

Gemeinsam die Kunst entdecken

Methoden zum kooperativen Arbeiten

Partnerinterview

Die Schüler*innen interviewen sich gegenseitig zu ihren Arbeiten. So könnten Reporter*innen die Künstler*innen/die Künstler*innengruppe oder im Galerie-/Museumsrundgang die Besucher*innen interviewen.

Partnerarbeit

Eine aus der Schule sehr bekannte Arbeitsform, bei der beide Partner*innen aktiv sein müssen und aufeinander reagieren.

Gemeinschaftswerk

Verschiedene Gruppen arbeiten an einem Teil des Gesamtkunstwerks. Ein schönes Beispiel hierfür ist das Projekt Found, das im Material (Projektomat) zu finden ist und sicherlich Anregungen für ähnliche Projekte bietet. Lassen Sie sich inspirieren für eigene Projekte!

Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit findet sich als prozessbezogenes Arbeiten in Kleingruppen (ca. drei bis sechs Schüler*innen) als häufigste Arbeitsform im Material. In Gruppen werden Arbeiten gemeinsam umgesetzt. Dabei kommt nicht immer ein Produkt heraus! Wichtig sind oftmals die zum Teil performativen Prozesse und die damit verbundenen Erfahrungen.

Es können aber auch gemeinsam Werke in größeren Gruppen oder der gesamten Klasse entstehen, in die sich alle Schüler*innen einbringen können. Schauen Sie doch mal in das Projekt Zombie-Freedom (Projektomat) und lassen Sie sich inspirieren!

Gruppenbildung

Kooperatives Arbeiten kann nur gelingen, wenn gruppendynamische Prozesse bei der Gruppenbildung berücksichtigt werden. Wie Gruppen oder Tandems gebildet werden, ist daher zentral.

Welche Schüler*innen können gut zusammenarbeiten?

Welche Schüler*innen behindern sich gegenseitig beim Zusammenarbeiten?

Sind in jeder Gruppe auch Schüler*innen, die gut im selbstständigen Arbeiten sind und die Gruppe aktivieren können?

Gab es im Vorfeld des Unterrichts Auseinandersetzungen zwischen Schüler*innen?

Welche Schüler*innen möchten gerne zusammenarbeiten?

Welches Verhältnis von Jungen und Mädchen macht für das Projektvorhaben Sinn?